



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG



UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MAGDEBURG

Gibt's die Personalräte eigentlich noch?

... diese Frage wird uns in der letzten Zeit immer mal wieder gestellt.

Und - diese Frage ist durchaus berechtigt!

Wir haben uns als Personalräte in der Universitätsmedizin seit Beginn der Corona-Pandemie bei der betriebsöffentlichen Selbstdarstellung bewusst zurückgehalten.

Durch das Personalvertretungsgesetz sind wir zu einer gewissen Loyalität gegenüber dem Klinikumsvorstand verpflichtet. In der Phase einer Pandemie würden offen ausgetragene Meinungsverschiedenheiten zwischen Vorstand und Personalräten die Mitarbeiterschaft zusätzlich verunsichern. Deshalb haben wir in erster Linie hinter verschlossenen Türen versucht, unseren Job im Sinne unserer Kollegen zu machen und mussten dort, oft sehr deutlich werden.

Vieles hätte – auch bei der Bewältigung der Herausforderungen durch Corona – in den letzten Monaten besser laufen können, wenn nicht ständig persönliche Eitelkeiten, Machtspiele und Neiddiskussionen zu Blockaden und mieser Stimmung geführt hätten.

Gute Leute verlassen das Uniklinikum – in den seltensten Fällen lockt das Geld!

Corona ist für uns alle inzwischen Alltag geworden. Somit wird's Zeit, dass die beiden Personalräte hier im Haus auch wieder öffentlich die Probleme beim Namen benennen und „Klartext reden“.

Am besten eignet sich dafür immer eine Mitarbeiterversammlung. Leider lässt sich der zentrale Hörsaal auf Grund der Corona-Vorschriften derzeit nur mit 40 Personen nutzen.

Eine Mitarbeiterversammlung im Stadion, in den Messehallen oder auf der Seebühne wäre eine Alternative – aber wir Personalräte halten die dadurch entstehenden Kosten für völlig unangemessen.

Deshalb haben sich die beiden Personalräte in der Unimedizin diesmal ein etwas anderes Profil überlegt. Wir werden ein paar Video-Podcasts drehen – in denen wir ganz offen auf Ihre Fragen antworten wollen.

Geplant ist, diese Podcasts spätestens Anfang Oktober auf den Intranetseiten online zu stellen.

Wir möchten Sie als Beschäftigte auf diesem Weg ausdrücklich ermuntern, uns Ihre – gerne auch kritischen - Fragen zu stellen. Per Telefon, per Mail – wie Sie wollen.

Mit herzlichen Grüßen

PD Dr. Christine Schneemilch
Personalrat der Otto-von-Guericke Universität

Markus Schulze
Personalrat des Universitätsklinikums A.ö.R.

PS:

Für alle diejenigen unter Ihnen, die sich dafür interessieren, was die beiden Personalräte in der Unimedizin in den letzten Wochen neben dem üblichen Tagesgeschäft so bewegt und erregt hat, im Folgenden eine kleine Zusammenstellung an Themen – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit:

- Pandemiebewältigung – Einbeziehung in TaskForce, Diskussionen zu persönlichen Schutzausrüstungen, Dienstabsicherungen, Quarantäneregelnungen a.G. Lockdown, Testverfahren, usw.
- Umsetzung des Tarifabschlusses aus dem Jahr 2019 zum Haustarifvertrag – mehrfache Verhandlungen mit der Bezügestelle unzählige Beratungsgespräche und ca.100 Einzelfallprüfungen,
- Dienststelleninterne Vereinbarung der onkologischen Bereiche im Sinne des Tarifvertrages,
- Umsetzung des Tarifabschlusses mit dem MB zur Arbeitszeiterfassung und Begrenzung der Bereitschaftsdienste des ärztlichen Personals,
- Arbeitszeiterfassung allgemein,
- Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz in einzelnen Kliniken,
- Erhebliche Überlastung von Mitarbeitern u.a. in Kinderchirurgie, Neurologie, MKG, Mikrobiologie, Kardiologie, personalärztlichem Dienst usw.
- Neue Arbeitszeitregelungen in diversen Bereichen und Einführung von geänderten Dienssystemen,
- Umgang mit dem Dienstplanungssystem SP-Expert,
- Stellenbesetzungen,
- Begleitung Projekt Umzug Augenklinik,
- Bewertung von zahlreichen Bauprojekten,
- Raumchaos,
- Zahlreiche Begehungen und Beratungen zum Arbeitsschutz,
- Dienstvereinbarungen zu
 - e-learning,
 - Testung von Reiserückkehrern,
 - Arbeitszeit unserer Lehrkräfte,
 - mobiler Arbeit/Homeoffice
- Diskussionen um einen Corona-Bonus,
- Beteiligung bei diversen Patientenschutzverfahren,
- Beteiligung / Verhandlungen über zahlreiche Vorschriften zur Informationssicherheit und zu Konsequenzen aus der DSGVO,
- Beteiligungen bei Videoüberwachungsanlagen,
- Kritische Situation in der Pathologie,